

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 21 (2009)
Heft: 81

Vorwort: Unmögliche Wissenschaftskommunikation
Autor: Hafner, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unmögliche Wissenschaftskommunikation

An den Pressedienst des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) wenden sich nicht nur Medienschaffende, die kompetente Professoren suchen, sondern auch Bürgerinnen und Bürger, die sich über «Horizonte» freuen, über eine Medienmitteilung ärgern – oder eine Erfindung gemacht haben.

Kürzlich rief ein älterer Herr an. Wegen seines defekten Telefonapparats nur schwer verständlich, erklärte er mir, gleich würde ich lachen, aber er habe das Perpetuum mobile erfunden (tatsächlich musste ich kurz lachen). Da er nicht mehr mobil sei, wäre er froh, wenn jemand vom Nationalfonds seine Maschine anschauen käme und sie der Öffentlichkeit vorstellen würde. Nachdem er mir, wohl um meine Zweifel an seiner Erfindung zu zerstreuen, eine lexikalische Definition des Perpetuum mobile vorgelesen hatte, betonte er, er wolle die Maschine, die ein riesiges volkswirtschaftliches Potenzial habe, der Allgemeinheit zur Verfügung stellen und unbedingt verhindern, dass ein Einzelner Profit daraus schlage.

Reglementgemäss erklärte ich dem Anrufer, der Pressedienst berichte in der Regel nur über Forschungen, die vom SNF finanziell unterstützt worden seien, was bei seiner Erfindung, wie ich vermute, nicht der Fall sei. Er wolle kein Geld, entgegenete der Mann, er wäre ganz einfach froh, wenn der Nationalfonds die Maschine begutachte. Er habe zwar nicht studiert und keinen Professorentitel, aber ich müsse doch zugeben, dass manche Durchbrüche in der Wissenschaftsgeschichte von Laien erzielt worden seien?

Das musste ich. Und seinem demokratischen Forschungsverständnis konnte ich mich genauso wenig entziehen wie dem gemeinnützigen Ethos. Der Mann hatte recht. Und das Perpetuum mobile? – Warum handelt Wissenschaftskommunikation nicht auch vom Wert des Nichtwissens, des Unmöglichen, des Traums?

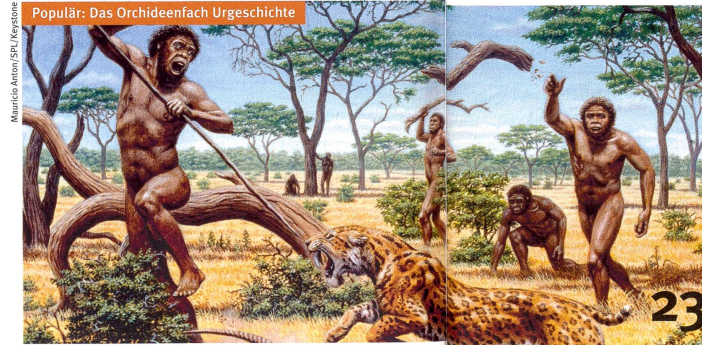
Urs Hafner
Redaktion «Horizonte»



6
Begehrt und bekämpft:
Drogen



19
Riskant: Fortpflanzungsmedizin



23
Populär: Das Orchideenfach Urgeschichte



27
Innovativ: Dünnschichtzellen für die Solartechnologie

schwerpunkt drogen

- 6 Ein Fluch, ein Segen?**
Im Westen steht Khat auf der Drogenliste, in Äthiopien prägt die Pflanze den Alltag.
- 10 Ekstase mit Nebenwirkungen**
Ecstasy ist eine der populärsten Drogen. Ihr Konsum schädigt nachweislich das Hirn.
- 11 Wenn Drogenhändler stolpern**
Dank ihrem chemischen Profil sind Rauschgifte besser identifizierbar.

biologie und medizin

- 18 Bessere Therapie für Graspollen-Allergiker**
Klimawandel macht den Eichen Beine Auf der Höhe bleiben
- 19 Risiken der Fortpflanzungsmedizin**
Hormonbehandelte Eizellen reifen schneller, können aber dabei Schaden nehmen.
- 21 Natürlich?**
Vererbung, Umwelt und Kultur erklären tierisches Verhalten – unterschiedlich stark.

gesellschaft und kultur

- 22 Armee mit Sprachproblemen**
Prekäre Sexarbeit
Eva mit Falten
- 23 Die Sehnsucht nach dem Ursprung**
Die Urgeschichte ist ein Orchideenfach – und trotzdem äusserst populär.
- 25 Zwölf Töne zum Pfeifen**
Wladimir Vogel komponierte populäre Zwölftonmusik – und ging vergessen.

technologie und natur

- 26 Gifte im Körper**
Scharfe Bilder aus dem Körperinnern
Arthrose früher erkennen
- 27 Solare Pizzabäcker**
Neue Dünnschichtzellen könnten Solarstrom endlich lukrativ machen.
- 29 Frische Moleküle**
960 Millionen Moleküle sollen zur Erfindung neuer Medikamente beitragen.

- 4 snf direkt**
45 neue Förderungsprofessuren
- 5 nachgefragt**
Soll man Patente abschaffen, Herr Bossaerts?
- 13 im bild**
Knochiger Roboter
- 14 porträt**
Vivianne Hess, Oberärztin am Universitätsspital Basel
- 17 vor ort**
In Jemen kriecht ein Geologe durch Tropfsteinhöhlen.
- 30 interview**
Historiker Michael Bürgi: «Wissenschaft ist nie unabhängig»
- 32 cartoon**
Ruedi Widmer
- 33 perspektiven**
Walter Leimgruber über Wissenschaftskommunikation
- 34 wie funktioniert?**
Eine kurze Geschichte der Zeit
- 35 für sie entdeckt**
Expedition in die Arktis

ETH-ZÜRICH
10. Juni 2009
BIBLIOTHEK

Umschlagbild oben: Auf dem Khat-Markt in der südostäthiopischen Stadt Harar.
Bild: Crispin Hughes/Panos

Umschlagbild unten: Mikroaufnahme von Kokainkristallen in polarisiertem Licht.
Bild: A. & H. F. Michler/SPL Keystone